

Konferenz der MPLA-PdA über die Parteiarbeit

(NW) Am 31. März und 1. April 1986 fand in Luanda eine Konferenz der MPLA-Partei der Arbeit über die Organisierung der Parteiarbeit statt. An dieser Aktivtagung auf nationaler Ebene nahmen alle Mitglieder des Zentralkomitees der Partei teil. Der Präsident der MPLA-Partei der Arbeit, Jose Eduardo dos Santos, eröffnete die Konferenz mit einer Grundsatzrede. Die Beratung habe eine außerordentliche Bedeutung für die Arbeit der gesamten Partei, sagte er. Die MPLA-PdA müsse alle ihre Handlungen auf die strikte Anwendung der Normen einer marxistisch-leninistischen Partei richten. Beim Wachstum der Partei sei das Augenmerk auf die Qualität der Mitglieder zu lenken. Die Partei müsse mehr Arbeiter, Frauen und Bauern für ihre Reihen gewinnen und die politisch-ideologische Bildung der Mitglieder verstärken.

Unsere Partei muß imstande sein, fuhr der Präsident fort, den Staat zu leiten, die Verantwortung für den Wohlstand der werktätigen Massen zu tragen sowie dem Aufbau der sozialistischen Gesellschaft die Orientierung zu geben. Genosse dos Santos wertete die Konferenz als den Beginn der Durchsetzung der Beschlüsse des II. Parteitagess der MPLA-Partei der Arbeit Angolas, der im Dezember 1985 stattfand.

KP Chinas verstärkt ideologische Erziehung

(ADN) Zur Verstärkung der ideologischen Erziehungsarbeit unter den Hochschulabsolventen haben die Propagandaabteilung beim ZK der KP Chinas, die staatliche Bildungskommission und der Kommunistische Jugendverband Chinas aufgerufen. In dem gemeinsamen Schreiben heißt

es, die Hochschulen seien wichtige Einrichtungen für den Aufbau einer sozialistischen geistigen Zivilisation. Ihnen obliegt die bedeutende Aufgabe der Erziehung von Kadern für die sozialistische Modernisierung. In den vergangenen Jahren seien in der ideologischen Arbeit und bei der Absolventenlenkung gute Ergebnisse erzielt worden. In einigen Gebieten und an einigen Hochschulen sei diese Arbeit jedoch noch nicht befriedigend. Die Ministerien und Hochschulen werden aufgefordert, die Erziehung zum Patriotismus und zu den kommunistischen Ideen als Kernstück der politisch-ideologischen Arbeit anzusehen, die junge Generation auf die Arbeit in der Gesellschaft vorzubereiten.

KP Argentiniens vertritt Interessen des Volkes

(NW) Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Argentiniens hat in einer Erklärung die Angriffe des Präsidenten Argentiniens, Dr. Alfonsin, gegen die Arbeiter, den Allgemeinen Gewerkschaftsbund, die Bewegung „Argentinische Politische Jugend“ und alle Linkskräfte des Landes zurückgewiesen. Der Präsident hatte die Linkskräfte der Unfähigkeit beschuldigt, das Neue in der argentinischen Wirklichkeit zu begreifen. Er sei beunruhigt, stellt das ZK fest, weil die KP Argentiniens ein Moratorium für die Tilgung der Auslandsverschuldung vorschlug.

Woran sich nichts ändern wird, heißt es in der Erklärung, das ist unsere Treue zu den patriotischen Idealen und zur Demokratie, unsere Bereitschaft, die Interessen der Arbeiterklasse und des Volkes zu verteidigen, unser revolutionäres Programm und unsere Entschlossenheit, eine Front der Nationalen und Sozialen Befreiung zu schaffen, die mit

Unterstützung der breiten Volksmassen an die Macht kommen soll. Was sich aber verändert hat, das ist die Position des Präsidenten und seiner Regierung gegenüber den Wahlversprechen, das Problem der Auslandsschulden zu untersuchen, die Rückzahlung ihres illegitimen Teils zu verweigern, eine Gesundung der Wirtschaft herbeizuführen und den Arbeitslohn nicht zum Instrument für die Lösung ökonomischer Probleme zu machen.

Mitgliederzahl der KPI stieg um 30,2 Prozent

(NW) Die Zahl der Mitglieder der Kommunistischen Partei Israels ist seit 1981 um 30,2 Prozent gestiegen. Zugleich wurde die Anzahl der Parteiorganisationen von 86 auf 95 erhöht.

Am XX. Parteitag der KP Israels, der im Dezember 1985 unter der Losung „Für die Einheit des Kampfes gegen Okkupation, Rassismus und faschistische Gefahr, für Frieden, Unabhängigkeit, Gleichheit, Demokratie und Rechte der arbeitenden Menschen“ stattfand, war zum ersten Mal in der Geschichte des Staates Israel der Präsident des Landes, Chaim Herzog, anwesend. Er hielt eine Begrüßungsansprache. Am Parteitag nahm auch eine Delegation von Vertretern der progressiven patriotischen Kräfte aus okkupierten Gebieten teil. Den Bericht des Zentralkomitees hatte Genosse Meir Vilner erstattet, der erneut zum Generalsekretär des Zentralkomitees gewählt wurde.

Die KP Israels ist die einzige Partei in Israel, die gegen das amerikanisch-israelische Abkommen über strategische Zusammenarbeit auftritt. Bei den Parlamentswahlen im Juli 1984 konnte sie ihre Position halten. Die Demokratische Front für Frieden und Gleichheit (CHADASCH), in der die Partei die führende Rolle spielt, ist gegenwärtig mit 4 Abgeordneten in der Knesset vertreten. 3 davon sind Kommunisten.